

*Generalsekretär Jens Stoltenberg will die NATO dazu verpflichten, ein Waffendepot für die US-Truppen in Polen zu finanzieren und mehr Schiffe ins Schwarze Meer zu schicken.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 054/19 – 06.05.19**

## **Die NATO wird ein US-Waffendepot in Polen finanzieren und ihre Präsenz im Schwarzen Meer verstärken**

Von John Vandiver

STARS AND STRIPES, 01.04.19

( <https://www.stripes.com/news/europe/nato-approves-spending-at-us-forces-support-site-in-poland-eyes-expanded-presence-in-black-sea-1.575198> )

Die NATO werde 260 Millionen Dollar zur Finanzierung eines Militärdepots für die in Zentralpolen operierenden US-Truppen zur Verfügung stellen; das hat ihr Generalsekretär Jens Stoltenberg am Montag mitgeteilt.

Stoltenberg hat diese Maßnahme einen Tag vor dem Treffen mit dem US-Präsidenten Donald Trump in Washington angekündigt. Trump hat die Verbündeten wiederholt aufgefordert, ihre Militärausgaben zu erhöhen.

"Mit der Finanzierung der Lagerung und Wartung in Polen bereitgestellter US-Militärausrüstung verstärken wir die Verteidigung Europas," sagte Stoltenberg auf einer Pressekonferenz im Brüsseler Hauptquartier der NATO.

Die Bauarbeiten zur Errichtung eines Depots in der Nähe des polnischen Dorfes Powidz (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Powidz\\_\(Powiat\\_Słupski\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Powidz_(Powiat_Słupski)) ) würden noch im Sommer 2019 beginnen und voraussichtlich zwei Jahre dauern.

**Das Depot wird im Rahmen einer NATO-Initiative zur Erhöhung der militärischen Mobilität errichtet, die sich über vier Jahre erstreckt und das Bündnis insgesamt 2,3 Milliarden Dollar kosten wird. Die NATO arbeitet seit Jahren daran, größere Militärverbände schneller positionieren zu können – vor allem entlang ihrer Ostgrenze zu Russland. Das ist ein Hauptanliegen des Bündnisses.**

In dieser Woche werden sich die NATO-Mitglieder in Washington versammeln, um den 70. Jahrestag der Allianz zu begehen. Stoltenberg wird am Mittwoch vor beiden Häusern des Kongresses reden (s. dazu auch [http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_19/LP04319\\_080419.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP04319_080419.pdf) ) und eine Konferenz der Verteidigungsminister aller NATO-Staaten leiten (s. <http://www.spiegel.de/politik/ausland/nato-jubilaem-in-washington-die-buendnis-partner-feiern-und-streiten-a-1261162.html> ).

Stoltenberg geht davon aus, dass auf dieser Konferenz auch die Verstärkung der NATO-Präsenz im Schwarzen Meer beschlossen wird – als Reaktion auf die zunehmende russische Aggressivität.

**Die Unterstützung der NATO für die Ukraine und Georgien soll sichtbarer werden; beide Staaten gehören noch nicht der NATO an und liegen im Streit mit Russland. Als mögliche Unterstützungsmaßnahmen sieht Stoltenberg die Ausbildung von Marine- und Küstenschutzeinheiten, Hafenbesuche, gemeinsame Seemanöver und den Austausch von Informationen an.**

Das Schwarze Meer hat sich zu einem Krisenherd entwickelt, seit Russland im vergangenen Jahr drei ukrainische Schiffe an der Weiterfahrt gehindert und festgesetzt hat. **Stoltenberg hat nicht mitgeteilt, welche Häfen am Schwarzen Meer von Schiffen welcher NATO-Staaten besucht werden sollen und ob sich darunter auch ukrainische Häfen befinden werden. Drei ans Schwarze Meer angrenzende Staaten – Rumänien, Bulgarien und die Türkei – sind NATO-Mitglieder.**

"Die NATO hat ihre Präsenz im Schwarzen Meer bereits verstärkt. Und wir wollen künftig noch enger mit unseren Partnern in dieser Region zusammenarbeiten," betonte Stoltenberg.

2018 hätten sich Schiffe von NATO-Staaten schon an 120 Tagen im Schwarzen Meer aufgehalten, 2017 seien es nur 80 Tage gewesen, erläuterte er. (Weitere wichtige Informationen dazu s. unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_08/LP14408\\_220808.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP14408_220808.pdf) , [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP00213\\_040113.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP00213_040113.pdf) , [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP07414\\_200414.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP07414_200414.pdf) , <https://de.sputniknews.com/meinungen/20140421268324381-Russische-Su-24-legt-amerikanischen-Zerstorer-lahm/> , [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP01018\\_220118.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP01018_220118.pdf) und [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP16318\\_261218.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP16318_261218.pdf) .)

Stoltenberg hat außerdem mitgeteilt, die zu geringen Verteidigungsausgaben – Trumps Lieblingsthema – stünden in Washington auch auf der Tagesordnung.

Seit 2016 hätten die europäischen Verbündeten und Kanada ihre Verteidigungsausgaben um insgesamt 41 Milliarden Dollar erhöht, "Ende 2020 wird die Erhöhung 100 Milliarden Dollar betragen," fügte Stoltenberg hinzu.

**Nur Deutschland sei noch nicht in der richtigen Spur, weil es seine Verteidigungsausgaben bis 2024 nicht auf die von der NATO beschlossenen 2 Prozent des (Bruttoinlandsproduktes) anheben wolle.**

"Ich erwarte, dass sich Deutschland wie alle anderen NATO-Verbündeten an seine Zusagen hält," forderte Stoltenberg.

*(Wir haben den immer noch aktuellen Artikel komplett übersetzt und mit wichtigen Ergänzungen und Links in runden Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*



## **NATO approves spending at US forces support site in Poland, eyes expanded presence in Black Sea**

By JOHN VANDIVE – Published : April 1, 2019

NATO has agreed to invest \$260 million to fund a military storage site in central Poland in support of U.S. forces that operate in the region, the alliance's top official said Monday.

NATO Secretary-General Jens Stoltenberg announced the new measure one day ahead of a meeting Tuesday in Washington with President Donald Trump, who has called on allies to invest more in military matters.

“This will fund storage and maintenance of pre-positioned military equipment — which will speed up reinforcement for Europe,” Stoltenberg said during a news conference at NATO’s Brussels headquarters.

NATO said construction on the site near Powidz, Poland, will begin this summer and is expected to take about two years to complete.

The project is part of about \$2.3 billion in NATO funding for various military mobility initiatives that have taken place over the past four years. Speeding the military’s ability to mobilize large numbers of troops, particularly along NATO’s eastern border with Russia, has been a key focus for the alliance.

This week, NATO members will gather in Washington to mark the alliance’s 70th anniversary. Stoltenberg is set to address both houses of Congress on Wednesday and will officiate a meeting of alliance defense ministers.

During that meeting, Stoltenberg said he expects allies to agree to expand their presence in the Black Sea in response to concerns about Russian aggression.

New measures will focus on improving NATO’s “situational awareness” in the region and stepping up support for Ukraine and Georgia — two non-NATO countries that have been involved in conflicts with Russia. Areas of support include “training of maritime forces and coast guards, port visits and exercises, and sharing of information,” Stoltenberg said.

The Black Sea has emerged as a flashpoint with Russia, which seized three Ukrainian ships during a standoff with Ukraine last year. Stoltenberg did not elaborate on which ports allied ships would visit as part of its planned increased Black Sea presence or say whether Ukrainian sites were among the places that would be visited. Three Black Sea nations, Romania, Bulgaria and Turkey, are NATO members.

“NATO has already stepped up its presence in the Black Sea. And we continue to work closely with our partners in the region,” he said.

In 2018, NATO ships spent 120 days in the Black Sea, up from about 80 in 2017, he said.

Meanwhile, Stoltenberg said defense spending — Trump’s top NATO priority — would again be on the agenda in Washington.

Since 2016, European allies and Canada have added \$41 billion to their defense budgets. “By the end of next year, this will rise to \$100 billion,” Stoltenberg said.

Still, Germany is not on track to meet NATO defense spending guidelines by 2024, which is when all members are expected to spend 2 percent of economic output on defense.

“I expect Germany to make good on their pledge together with all other NATO allies,” Stoltenberg said.

<http://www.luftpost-kl.de/>

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**